

## Hilde-Ulrichs-Stiftung begeht den Welt-Parkinson-Tag mit Musik und Vorträgen



Hilde-Ulrichs-Stiftung

Jubiläumsveranstaltung in Frankfurt am Main

Wissen Sie welcher Tag der 11. April ist? Es ist der internationale Welt-Parkinson-Tag. In diesem Jahr ist es genau 20 Jahre her, dass dieser Tag ins Leben gerufen wurde. Damit soll der Krankheit Morbus Parkinson die Aufmerksamkeit zu Teil werden, die ihr angesichts ihrer weltweite Verbreitung gebührt. Parkinson ist wesentlich älter und seit langem bekannt. Ja auch die „Entdeckung“ der Krankheit kann dieses Jahr Jubiläum feiern. Vor 200 Jahren nämlich, 1817, beschrieb der englische Arzt James Parkinson zum ersten Mal detailliert die Auswirkungen dieser Krankheit, die schließlich nach ihm benannt wurde.

Für die Hilde-Ulrichs-Stiftung für Parkinsonforschung gibt es noch einen weiteren Grund, den Welt-Parkinson-Tag würdig zu begehen: Die kleine, quirlige Stiftung hat sich just zum 1. Parkinsontag gegründet und kann somit ebenfalls ihr 20 jähriges Bestehen begehen.

Die Hilde-Ulrichs-Stiftung ist die erste und einzige Stiftung, die sich ausschließlich der nichtmedikamentösen Therapieformen bei der Krankheit Morbus Parkinson widmet. In den vergangenen 20 Jahren hat sie zahlreiche Aktionen durchgeführt und konnte eine Menge erreichen. So ist es ganz wesentlich ihrem hartnäckigen Wirken zu verdanken, dass sich die medizinische Meinung bezüglich der Wirkung von Sport auf den Zustand des Erkrankten radikal geändert hat. Gerade den positiven Einfluss, den Bewegung und Sport für den einzelnen Patienten haben können, darzustellen und zu propagieren, ist eines der zentralen Anliegen der Stiftung. Dabei achtet sie im Gegensatz zu vergleichbaren Institutionen auf strenge Unabhängigkeit von der pharmazeutischen Industrie, von der sie grundsätzlich keine Spendengelder annimmt. Um auf die Krankheit und ihre gesellschaftliche Bedeutung öffentlichkeitswirksam aufmerksam zu machen, ließen sich die Aktiven der Stiftung immer etwas Spektakuläres einfallen: Höhepunkt waren ein Besuch im Bundeskanzleramt sowie das Treffen mit Boxlegende Muhammed Ali.

Die private Stiftung veranstaltet zum Welt-Parkinson-Tag einen großen Jubiläumsabend, der einzigen bundesweiten Veranstaltung dieser Art. Sie möchte sich dabei bei ihren Freunden und Weggefährten sowie bei allen Spendern und Sponsoren für die Unterstützung bedanken und gleichzeitig über neueste Erkenntnisse der Parkinson-Therapie informieren. Im Mittelpunkt des Abends steht die Musik, sowohl als künstlerisches Erlebnis als auch als Thema der informativen Vorträge. Unter dem Motto „Musik verbindet“ werden die Professoren Altenmüller aus Hannover und Hauptmann aus Bad Segeberg über die therapeutischen Wirkungen von Musik und sonstiger künstlerischer Betätigung referieren. Die Veranstaltung wird finanziert durch zahlreiche Spender und Sponsoren.

Eingerahmt werden die Beiträge durch musikalische Darbietungen unterschiedlicher Musiker und Stilrichtungen. Mit dabei ist das Cello-Quartett Cellharmonics, die Sängerin Maram El Dsoki & Band, der Musikproduzent Bernd Everding und auch ein Chor, der aus an Parkinson erkrankten Sänger/innen besteht. Durch den Abend führt Norbert Hermanns vom Netzwerk „Singende Krankenhäuser“.



Der Eintritt ist frei. Aus organisatorischen Gründen ist eine vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich. Interessenten melden sich bitte per email: [veranstaltung@parkinsonweb.com](mailto:veranstaltung@parkinsonweb.com) oder telefonisch im Stiftungsbüro Tel: 069 / 67 77 80 21 an.

[parkinsonweb.com/jubilaeumsfeier/](http://parkinsonweb.com/jubilaeumsfeier/)